



Seite 20

OBERÖSTERREICH

Sonntag, 7. September 2014

Flammen drohten in dicht verbauter historischer Innmetropole überzugreifen:

Schärdinger Altstadt gerettet

20 Häuser eng zusammengebaut – eines davon in Flammen! In der Schärdinger Altstadt drohte ein Großbrand. Inviertler und bayrische Feuerwehrlente halfen zusammen, konnten verhindern, dass die Flammen überzugreifen. Die acht Bewohner konnten sich dank eifriger Nachbarn in Sicherheit bringen.

prechtstraße bemerkte. „Wir haben sofort Alarm geschlagen und auch die Bewohner der vier Wohnungen ins Freie geholt.“ Ein Nachtclub im Parterre war am kurz vor 7.30 Uhr früh zu. Das Feuer breitete sich ra-

nach wenigen Minuten ein. „Das wichtigste Ziel war, ein Überspringen des Brandes auf Nachbarhäuser zu verhindern“, sagte Feuerwehr-Einsatzleiter Markus Furrner – siehe Interview. Acht

Jahresbericht 2014



www.ff-schaerding.at

**FREIWILLIGE FEUERWEHR
DER STADT SCHÄRDING**



In Trauer gedenken wir unserer verstorbenen Kameraden

Schneebauer Josef

+ 29.01.2014

Aichinger Maximilian

+ 21.03.2014

Wimmer Paul

+ 28.08.2014



Ruhe, in Frieden!

Danke

Ein herzlicher Dank gilt allen Sponsoren und Gönnern, welche die Gestaltung und den Druck dieses Jahresberichts ermöglicht haben!

Hinweis

Detailliertere Berichte und Auflistungen finden Sie in der „chronischen Beilage“ dieses Berichts, welche auf www.ff-schaerding.at zum Download bereitsteht.

Impressum

Herausgegeben von der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Schärding
Max-Hirschenauer-Straße 40 - 4780 Schärding - Österreich
Tel.: 07712 / 3279 - Fax: DW 4 - Handy: 0664 / 15 29 2 14
Email: office@ff-schaerding.at - Homepage: www.ff-schaerding.at
Fotos: © FF Schärding & BFKDO Schärding (Team Öffentlichkeitsarbeit)



2014 – oder auch das „Jahr 1“ nach dem Katastrophenjahr 2013.

Ein Jahr, in dem für unsere Feuerwehr, ihre Führung und ihre Mitglieder vieles wieder in „gewohnter Normalität“ – allerdings nicht weniger herausfordernd – zu bewerkstelligen war.

Wir habend dieses Jahr gut genützt, haben uns intensiv mit der Ausbildung auseinandergesetzt, haben gemeinsam an wichtigen Projekten gearbeitet und einige davon auch miteinander zum Abschluss bringen können.

Mit diesem Jahresbericht versuchen wir wieder, das Jahr 2014 für sie zusammenzufassen und all unsere Bemühungen darzustellen, mit denen wir versucht haben, schlagkräftig für unsere Bevölkerung und attraktiv für unsere Mitglieder unsere Arbeit zu gestalten.

Danke an OBI Markus Furtner und AW Klaus Königsberger, die die Berichte unserer Funktionäre und die Aufzeichnungen des Jahres 2014 zu diesem Bericht verarbeitet haben.

Wenn man einen Blick in die Statistik 2014 wirft, wäre man fast verleitet zu sagen, dass es ein unterdurchschnittliches Jahr war – wären da nicht die Erinnerungen an so manchen tragischen, auch gefährlichen Einsatz, an kameradschaftliche Highlights und an tolle, von unseren Ausbildern tiptop gestaltete Ausbildungen, Übungen und Schulungen.



Die Einsätze waren mit knapp 250 in einem normalen Ausmaß, wobei doch eine gewisse Steigerung bei den Verkehrsunfällen zu verzeichnen war.

Ein prägendes Erlebnis war sicherlich für die eingesetzten Kameraden die Entsendung unserer Feuerwehr zum Hochwasserkatastropheneinsatz ins 900 Kilometer entfernte Serbien mit 2 Fahrzeugen und einem Boot.



Und ein weiterer Beweis für die Schlagkraft unseres engmaschigen Feuerwehernetzes und der Notwendigkeit der derzeitigen Struktur ist die hochprofessionelle Beherrschung des gefährlichen Altstadtbrandes in der Lamprechtstrasse. Wenn hier nicht ALLES – eine frühe Erkennung, eine entscheidungsschnelle Einsatzleitung, ausgebildete Einsatzkräfte mit modernem Gerät und dies noch rasch verfügbar weil in der Umgebung vorgehalten, und und und – zusammenspielt, kann aus einem solchen Brand im Handumdrehen eine Katastrophe größeren Ausmaßes entstehen!



Ich bilde mir ein, ich bin nicht zu Unrecht stolz auf meine Kameraden, die sich zum einen den zeitaufwändigen Ausbildungen unterziehen, dieses Wissen dann aber auch zur richtigen Zeit und in Sekundenschnelle abrufen können und dies auch tun!

Wenn man dem Hochwasser 2013 doch noch etwas positives Nachsagen will, dann die Erkenntnis, dass für viele die Arbeit von uns Feuerwehrkameraden nun einen anderen Stellenwert hat und für mich das Gefühl spürbar ist, dass die Arbeit meiner Mitglieder mehr geschätzt wird, als früher – eigentlich schade, denn ich bin überzeugt, wir leisten seit Jahrzehnten (oftmals vielleicht zu leise und auch zu professionell?) beste Arbeit!

Dieser Stellenwert wird auch bei so mancher Bitte um finanzieller Unterstützung spürbar – ein großes Dankeschön an unsere Freunde, Förderer und Gönner, mit deren Hilfe wir wiederum unsere gesamte, äußerst tolle Jugendarbeit aus Eigenmitteln finanzieren und viele Anschaffungen realisieren konnten.

Bedingt auch durch das Hochwasser ging der Bau des Hochwasserschutzes rasant voran, wir haben unsere Ideen und Beiträge dazu geliefert. Die große Hochwasserschutzübung im Herbst hat gut

funktioniert und bewiesen, dass sich unsere Mühen in der Systemplanung gelohnt haben – auch der „Expertentag“ war ein wichtiges Statement aus unserer Stadt.



Wir arbeiten gerade intensiv daran, das die Verwirklichung des „Hochwasserschutzkompetenzzentrums“ – also des Lager- und Wartungsgebäudes für die Hochwasserschutzelemente, kombiniert mit einem Lager für die viele Ausstattung zur Hochwasserbewältigung (Sandsäcke, Füllanlage,...) und der Lagerung der Wasserdienstleistungsgüter – Formen annimmt und hoffen, dass 2015 die Genehmigung sowie die Finanzierungsplanung abgeschlossen werden kann!

Dieses Gebäude brauchen wir unbedingt beim nächsten Hochwasser in Schärding – hoffentlich lange nicht, aber der Juli 2014 hat uns gezeigt, wie schnell es schon wieder Realität sein könnte!

Eine wesentliche Verbesserung bei Personenrettungen aus dem Inn hat die Realisierung unseres langgehegten Wunsches gebracht – die Verbreiterung der Bootseinstiegsstelle mit Nachtbeleuchtungsmöglichkeit und vor allem der Schwimmsteg, um unser Feuerwehrrettungsboot dauerhaft im Wasser belassen zu können. Damit sparen wir uns die Minuten, die für Betroffene über Leben und Tod entscheiden können!



Im letzten Jahresbericht habe ich von den laufenden Planungsarbeiten für die Ersatzbeschaffung für unser in die Jahre gekommenes Kleinlöschfahrzeug sowie einem notwendigen, kleinen und wendigem LAST-Fahrzeug geschrieben – heute kann ich verkünden: FERTIG!

Wir haben in einem Musterprojekt mit unserem neuen „Kleinlöschfahrzeug – Logistik“ es geschafft, mit den vergleichbar geringstmöglichen Finanzmitteln EIN bestausgestattetes, mehrfach verwendbares Einsatzfahrzeug zu realisieren – und damit ein weiteres, notwendiges Einsatzfahrzeug einsparen zu können!

So besitzen wir nun in EINEM Fahrzeug die notwendige Ausstattung in Rollcontainern für die Wasserversorgung unserer Tanklöschfahrzeuge, können dieses Fahrzeug aber in wenigen Minuten entladen und zur „fleißigen LAST – Ameise“ für Transport- und Nachschubaufgaben machen.



Die Umstellung auf das Rollcontainersystem eröffnet uns dadurch vielfältige Möglichkeiten, um Gerätschaften fachgerecht im Feuerwehrhaus zu lagern und doch rasch auf beide Fahrzeuge zum Lastentransport zu verladen und dorthin zu bringen, wo sie gebraucht werden. Ein System mit Zukunft!

Und wir haben der Stadtgemeinde durch einen durchdachten „Schärddinger Weg“ in der Ausschreibung einiges an Finanzmitteln erspart und konnten durch die Genehmigung unseres Bürgermeisters dieses „Ersparnis“ in andere Investitionen einbringen.

An dieser Stelle ist es mir auch besonders wichtig, mich bei den politisch Verantwortlichen in der Stadtgemeinde Schärding, an der Spitze mit unserem Bürgermeister Ing. Franz Angerer zu bedanken.

Wir als Feuerwehr überlegen uns sehr genau, welchen Bedarf wir anmelden, seitens der Gemeindevertretung werden unsere Anträge ernst genommen und wir diskutieren auf Augenhöhe – wir schätzen es sehr, dass damit auch die Wertschätzung unserer Arbeit ausgedrückt wird und spüren diese „Sicherheitspartnerschaft“ für unsere Bevölkerung, in der jeder seinen Teil erfüllt! Das gibt uns die Ressourcen um uns ganz auf die Ausbildung unserer Mannschaft konzentrieren zu können - danke dafür!

Ich möchte meinen Bericht aber nicht beenden, ohne auf das wirklich wertvolle in unserer Feuerwehr kurz einzugehen: auf die Mitglieder und die von ihnen hochgehaltene Kameradschaft untereinander!

Vieles ist auf kameradschaftlicher Ebene im Jahr 2014 „passiert“. Wir leben alle eine tolle Gemeinschaft, einen wertschätzenden Umgang zwischen „jung und alt“ und darauf bin ich ganz besonders stolz!

Exemplarisch dafür möchte ich unseren 2-Tages-Ausflug im Oktober in die Steiermark – bei dem sich ALLE, egal ob jung oder etwas älter, wohlfühlt haben – erwähnen.

Und auch hier werden wir 2015



„Neuland“ betreten: wir freuen uns darauf, erstmalig Patenfeuerwehr – und zwar beim 150-Jahr-Jubiläum unserer Partnerstadtfeuerwehr Grafenau – zu sein und werden das gebührend mitfeiern und wie es sich für Paten gehört ernst nehmen!

Man kann also wirklich nicht behaupten, dass 2014 ein unterdurchschnittliches Jahr war!

An die Adresse meiner Kameraden: Danke, dass ihr es schafft, in euren Familien eure familiären Interessen oder auch Freizeitwünsche so zu gestalten, dass eure Familien die Feuerwehr nicht als Belastung, sondern als sinnvollen Ausgleich mit einem ehrenwerten „Mehrwert“ für alle sehen. Dafür mein aufrichtiges Dankeschön an eure Familien für deren Rückhalt und Verständnis – sie dürfen zu Recht stolz auf euch sein!

Vieles gäbe es noch aufzuzählen, was uns im letzten Jahr bewegt und beschäftigt hat. Auf den nächsten Seiten werden sie von meinen Funktionären in Detailberichten erfahren, was wir 2014 alles unternommen haben, um unsere hohe Leistungsfähigkeit auch in Zukunft zu sichern und die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Schärding fit für die Zukunft zu machen!

„IHRE SICHERHEIT – UNSER AUFTRAG“ – mit diesem Leitspruch werden wir auch im nächsten Jahr unter Beweis stellen, dass die Kameradschaft und das Miteinander

in unserer Feuerwehr funktioniert und wir dort helfen können, wo unsere Hilfe gebraucht wird!



HUTTERER Michael, BR Kommandant

Einsätze

HAW Markus Furtner, 2. Kdt. Stv.



24,6X im Einsatz
12 gerettete Menschen
alle 1,5 Tage im Einsatz

Durchschnittlich alle 1,5 Tage hieß es im abgelaufenen Jahr „Einsatz für die FF Schärding“. Die 221 technischen Einsätze und die 25 Brandeinsätze forderten die Einsatzkräfte der FF Schärding das ganze Jahr über. 12 Menschen wurden bei den unterschiedlichsten Hilfeleistungen gerettet.

Bei den Brandeinsätzen musste 39 mal „Schwerer Atemschutz“ eingesetzt werden. Mehrmals mussten von den speziell geschulten Türöffnern Wohnungen aufgebrochen werden, weil darin Personen verunglückt waren. Gerade hier ist es wichtig, rasch, aber möglichst ohne Beschädigung vorzugehen. Aber auch Öleinsätze, Wasserschäden, Gasaustritte, Wespenneestsätze, etc. waren zu bewerkstelligen.





Brand in der Altstadt 6. September 2014

Zu einem Wohnhausbrand in der Lamprechtstraße wurde am Samstag, 06. September 2014 um 07:26 Uhr die Feuerwehr Schärding alarmiert. Bereits bei der Anfahrt war für die Einsatzkräfte der FF Schärding starke Rauchentwicklung aus dem Dachgeschoss sichtbar, daher wurden sofort die Feuerwehren Brunnenenthal, St. Florian am Inn sowie die Feuerwehr Pocking mit dem Tanklöschfahrzeug und der Drehleiter zur Unterstützung angefordert. Für Einsatzleiter Markus Furtner war bereits beim Eintreffen klar, dass sich im Gebäude noch Personen befinden. Nachdem dort die Altstadthäuser direkt mit nur einer Mauer aneinandergelagert sind, war die Brandausbreitung auf die Nachbarobjekte nach der Personenrettung die größte Gefahr. Fünf Personen konnten sich selbstständig aus dem Gebäude retten, drei weitere verließen an Anweisung der Feuerwehr das brennende Gebäude. Aufgrund der dramatischen

Brandentwicklung wurden bereits 10 Minuten nach dem ersten Notruf die Feuerwehren Höcking, Rainbach/Innkreis, Suben und Wernstein nachalarmiert.

Sofort wurde mit der Brandbekämpfung unter Einsatz von mehreren Atemschutztrupps begonnen. Parallel dazu wurden die ersten Löschleitungen aufgebaut, um ein Übergreifen der Flammen auf die Nachbargebäude zu verhindern. Zeitgleich fand der Aufbau der Löschwasserversorgung aus dem umliegenden Hydrantennetz sowie aus dem Inn statt. Mit zwei Drehleitern wurde der Brand „von oben“ bekämpft. Die Löscharbeiten konnten aufgrund der starken Rauchentwicklung nur unter schwerem Atemschutz durchgeführt werden. Insgesamt wurden mehr als 40 Atemschutzträger eingesetzt. Ein Übergreifen auf die angrenzenden Gebäude konnte durch den raschen Einsatz verhindert werden.

Aufgrund der Höhe des Gebäudes wurde die Höhenrettungsgruppe der Feuerwehr St. Aegidi, zur Sicherung der Einsatzkräfte von oben, alarmiert. Die Rückseite des Brandobjektes konnten die Atemschutztrupps nur über eine schmale mittelalterliche Feurgasse mittels einer tragbaren Schiebeleiter erreichen. Im Einsatz standen 9 Feuerwehren mit 24 Fahrzeugen und 135 Mann.



Einsatzprotokoll

- 07:26 Alarmierung der FF Schärding
- 07:32 Ausfahrt KDOF 1 mit Einsatzleiter und Tank 1 Schärding
- 07:34 Große Rauchsäule ist während der Anfahrt bereits sichtbar
- 07:34 Alarmierung St. Florian, Brunnenenthal, DLK Pocking
- 07:36 Alarmstufe 2 wurde ausgelöst
- 07:54 Laut Einsatzleiter definitiv keine weiteren Personen im Haus
- 07:58 DLK Pocking an der Einsatzstelle, Meldung von EL: keine Personen mehr im Haus, Dachstuhl total eingestürzt
- 08:03 Struktur für Brandeinsatz steht vollkommen, Aufbau zusätzliche Wasserversorgung läuft
- 08:04 As-Sammelplatz bei Betten-Ammerer
- 08:13 Alarmierungsauftrag Höhenrettungsgruppe St. Ägidi
- 08:35 Brandursachenermittlung vor Ort
- 08:43 Brand unter Kontrolle
- 12:04 Lagemeldung, Schärding, St. Florian und St. Ägidi weiter bis in die Abendstunden im Einsatz
- 06:00 Schlüssel an Objektbesitzer durch EL Furtner übergeben



Schärding entging einer Katastrophe
Großeinsatz in der Altstadt. Polizei schließt Brandlegung aus

schickten. Ein Brand in der Altstadt von Schärding hätte eine Katastrophe bedeuten können. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr Schärding haben sich um die Kontrolle des Brandes gekümmert. Die Feuerwehr hat die Brandursache ermittelt. Die Polizei hat die Brandlegung ausgeschlossen. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr Schärding haben sich um die Kontrolle des Brandes gekümmert. Die Feuerwehr hat die Brandursache ermittelt. Die Polizei hat die Brandlegung ausgeschlossen.

Brand in Schärding
ZIB 17:00



2014 - Ein Jahr das keine großen Überraschungen für uns übrig hatte und uns dennoch einige fordernde, gefährliche aber auch interessante Einsätze bot. Einsätze auf die wir uns jedes Jahr vorbereiten müssen.



Wir haben einen Abbruchwohnblock und ein ehemaliges Firmengelände für realistische Übungen genutzt, eine intensive Gefahrgutausbildung unter Verwendung des ÖBB Übungskesselwagens absolviert, wieder ein Team von Atemschutzträgern zur Brandcontainerausbildung nach Stockerau geschickt, uns eingehend mit den Aufgaben und Anforderungen unseres neuen KLF-Logistik vertraut gemacht, ein neues Pflegeheim besichtigt und beübt und nebenbei noch viele weitere Detailübungen jeden Dienstag absolviert.

Besonders zeitintensiv war zu Jahresbeginn eine knapp drei monatige Grundausbildung welche insgesamt zehn Kameraden durchgeführt haben und von denen neun den Grundlehrgang auf Bezirksebene erfolgreich ablegen konnten.



Neu war auch die Wasserdienstgrundausbildung die vom Abschnitt Engelhartzell für den gesamten Bezirk organisiert wurde und bei der insgesamt elf weitere Kameraden der Feuerwehr Schärding das Handwerk des Zillenfahrens erlern-

ten, die FF Schärding unterstützte dort auch mit erfahrenen Ausbildern.



Wie alle Jahre wurden auch wieder zahlreiche Lehrgangstage an der OÖ Landesfeuerwehrschule besucht, in Summe waren es 42 Lehrgangsteilnahmen im Jahr 2014.

Aber auch auf dem Sektor der Leistungsbewerbe und Leistungsabzeichen waren die Männer der Feuerwehr Schärding wieder erfolgreich, neben der Wasserwehr, die jährlich gute Mannschaftsleistungen bringt, gab es auch wieder eine Gruppe die sich dem Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze stellte und dies auch erreichte, sowie eine Partie die gemeinsam das THL Abzeichen in Bronze, Silber oder Gold absolvierte.



7.006 Gesamtstunden - 2 Stunden Ausbildung für 1 Einsatzstunde

In Summe waren es Gesamt 7.006 Stunden die vom frisch überstellten Feuerwehrmann bis hin zu den Führungskräften geleistet wurden. Dies entspricht 2 Stunden an Ausbildung je geleisteter Einsatzstunde. Ein Maß das sich durchaus als gut beschreiben lässt, es hängt allerdings auch sehr stark davon ab, wie gut wir diese Zeit nutzen. Somit haben wir auch für heuer wieder eine dynamische, interessante

und einsetzungsgerechte Ausbildung geplant – mit einem Schwerpunkt beginnen wir bereits Ende März, dem Weber-Hydraulik-Seminar zur patientengerechten Personenrettung nach Verkehrsunfällen, beginnend im ersten Halbjahr werden wir uns wieder etwas intensiver mit den unterschiedlichen Gefahren und Bereichen im Landeskrankenhaus auseinandersetzen und diese auch in einer größeren Übung im Herbst überprüfen. Um unsere eigene Sicherheit zu gewährleisten und zu erhöhen, wollen wir einen besonderen Schwerpunkt in der Ausbildung unserer Einsatzfahrer setzen. Beginnend im zweiten Halbjahr und weiter ins nächste Jahr, werden wir mehrere interne und auch externe Ausbildungen in diesem Bereich anbieten.

Ich möchte auch unsere Jugendgruppe erwähnen, welche sich jeden Mittwoch mit Feuerwehrthemen beschäftigt. Die möglichst fundierte und nahezu professionelle Ausbildung im Bereich der Jugendgruppe ermöglicht es uns immer wieder, einen raschen Übergang in den aktiven Einsatzdienst zu gewährleisten.

Ich darf dem Jugendbetreuer und seinen Helfern dafür ein großes Lob aussprechen.



Abschließend darf ich mich wieder bei allen Ausbildern für die sorgsame Vorbereitung und Durchführung der Ausbildungen bedanken und natürlich auch bei allen Kameraden, die stets bereit sind, dieses Ausbildungsprogramm zu unserer eigenen Sicherheit, allem voran aber zum Wohl der Bevölkerung, anzunehmen.





Schriftführer

AW Klaus Königsberger, Schriftführer

Der Mannschaftsstand betrug mit 31.12.2014 118 Mann. Neben den mehr als 98 durchgeführten Übungen wurden 25 sonstige Veranstaltungen besucht.



Die Feuerwehroski- und badefahrt führte uns wieder nach Gastein, wo wir zwei schöne, lustige und sportliche Tage erleben konnten.



Die letzte Vollversammlung wurde am 14. März im Kubinsaal abgehalten, bei der sich die Stadt Schärding bei den Führungskräften der FF Schärding und der befreundeten Einsatzorganisationen mit einem Geschenk für die hervorragende Leistung beim Hochwasser 2013 bedankte.



Die Florianifeier bot wie jedes Jahr Gelegenheit, die Angelobungen, Beförderungen und Auszeichnungen vorzunehmen bzw. in kameradschaftlichem Rahmen zu übergeben. Dass die Feuerwehrleute natürlich auch sportlich aktiv sein müssen, stellten sie auch im Jahr 2014 unter Beweis. Neben der Teilnahme am Kiwanis-Teamlauf, nahm eine Abordnung beim Feuerwehr-Turmlauf in Hall in Tirol teil.



Mit einer beträchtlichen Mannschaftsstärke fuhren wir im Oktober nach Judenburg, wo wir ein herrliches Wochenende verbringen konnten.



Im November 2014 durften wir die Patenschaft mit der Feuerwehr Grafenau (nach einer kleinen Aufnahmeprüfung) feiern.



Leider mussten wir im vergangenen Jahr auch Abschied von drei aktiven Kameraden nehmen.

Neben dem normalen Ausbildungsbetrieb haben die Kameraden der FF Schärding 141 Urlaubstage für die Lehrgänge an der OÖ. Landesfeuerweherschule oder sonstigen Ausbildungseinrichtungen geopfert.

Rechnet man alle Stunden zusammen (ausgenommen die oben angegebenen Urlaubstage) kommt man auf die unglaubliche Zahl von 25.369 Stunden, welche die Einsatzkräfte der FF Schärding im Jahr 2014 für Einsätze, Übungen, Ausbildungen, Wartungen, administrativen Tätigkeiten,... geleistet haben.



Der stolze Mitgliederstand zum Jahresende betrug 15 Jungfeuerwehrmänner. Dabei konnten wir während des Jahres wieder 3 motivierte mit Grundwissen ausgestattete Mitglieder in den Aktivstand überstellen.

Die Jugendgruppe und ihr Betreuer-Team hat im vergangenen Jahr an insgesamt 58 - teilweise auch mehrtägigen - Jugendveranstaltungen teilgenommen, wobei auch wieder ein abwechslungsreiches Programm absolviert wurde.



Dabei wurden von den Jungfeuerwehrmännern, den Betreuern und allen Helfern insgesamt 3970 wertvolle Stunden in die Jugendarbeit investiert.

Das Jugendbetreuer-Team hat sich wieder bemüht, den Übungsplan möglichst vielseitig, kameradschaftlich und zugleich lehrreich zu gestalten.



Neben vielen praktischen Ausbildungen wie Personensuche mittels Wärmebildkamera, Brandbekämpfung mit der Drehleiter, Einsatz von Hebekissen und vielen mehr gab es auch viele kameradschaftliche Aktivitäten, wie etwa eine Badefahrt ins Aquapulco, Fußballspielen in der Bezirkssporthalle oder ein Wandertag auf den Grünberg.

Ein Höhepunkt war sicherlich die Besichtigung der Schäringer „Unterwelten“ - dabei erfuhren und sahen wir noch einige nicht wissentliche Dinge über unsere Stadt. Wie jedes Jahr durfte auch der traditionelle Kampf der Giganten gegen das Kommando nicht fehlen.



Selbstverständlich widmeten wir uns 2014 auch wieder den Erprobungen, dem Wissenstest und den Bewerbungen.



Auch hier kann ich nur positives berichten, die Erprobungen und der Wissenstest wurden von allen Teilnehmern mit Spitzenleistungen erfolgreich absolviert.

Erfreulich war 2014 die Überreichung des Feuerwehrjugendleistungsabzeichens in Gold an Fliher Tobias und Lexl Elias!

Auch die Bewerbe um die Abzeichen in Bronze und Silber wurden durch gute mannschaftliche Leistungen erfolgreich absolviert.



Natürlich durfte letztes Jahr auch nicht das Jugendlager fehlen, welches im Bezirk Gmunden, in Gschwandt, durchgeführt wurde. Die Verantwortlichen haben perfekte Arbeit in der Vorbereitung und Durchführung geleistet und so konnten wir wieder ein tolles Jugendlager erleben.



Abschließend darf ich mich im Namen des Jugendbetreuer-Teams wieder bei allen Helfern, dem Kommando sowie allen Gönnern bedanken.

Weiters möchte ich mich auch bei meinen Helfern, Klaus Königsberger, Norbert Niedrist und Benjamin Obermair für die Unterstützung sowie die vielen Ideen rund um die Jugendgruppe bedanken.

In diesem Sinne, befinden wir uns bereits wieder voll im Jugendjahr 2015 um eine erfolgreiche Zukunft unserer Feuerwehr zu sichern.



Details zu den absolvierten Leistungen 2014

Erprobungen

2. Erprobung: Zimmermann Philipp, Zallinger Nico, Schätzl Sebastian, Gahbauer Nikolai

3. Erprobung: Obermair Bastian, Hutterer Dominik, Heitzinger Daniel

5. Erprobung: Flieher Tobias, Lexl Elias

Wissenstest

Silber: Zallinger Nico, Schätzl Sebastian, Heitzinger Daniel, Gahbauer Nikolai

Leistungsabzeichen

Bronze: Schätzl Daniel, Hutterer Raphael, Gruber David

Silber: Obermair Bastian, Hutterer Dominik, Heitzinger Daniel, Zimmermann Philipp, Gahbauer Nikolai

Gold: Flieher Tobias, Lexl Elias

Atemschutz

& Bezirks-Atemschutzwerkstätte



Jeder der 29 AS-Träger investierte auch im letzten Jahr einen großen Teil seiner Freizeit, um bei Dienstsübungen und Atemschutzübungen seinen Wissensstand zu erweitern und seine Einsatztaktik zu verbessern. Hier möchte ich meinen Dank an alle aussprechen, die sich nach einem anstrengenden Arbeitstag noch die Zeit nehmen, um eine fordernde Atemschutzübung zu absolvieren.



Speziell beim Großbrand in der Schäringer Altstadt hat sich diese gute Ausbildung der Atemschutzträger unter Beweis gestellt. Durch

das richtige Handeln konnte der Schaden so gering wie möglich gehalten werden. Es wurde auch nur das nötigste Löschwasser verwendet und somit ein größerer Wasserschaden verhindert.



Eine besonders interessante Ausbildung durften die Atemschutzträger bei der Firma Feurex in Stokerau in Niederösterreich über sich ergehen lassen. Bei dieser Ausbildung konnte unter realen Bedingungen bei ca. 300°C das Vorgehen zum Brandherd und das Absuchen von verrauchten Räumen trainiert werden. Im Zuge dieser Ausbildung wurde auch ein Strahlrohrtraining absolviert um reflexartig auf verschiedene, plötzlich eintretende Szenarien reagieren zu können.



Im Jahr 2014 wurde die FF. Schärding zu 25 Brandeinsätzen alarmiert, bei denen 39 mal „Schwerer Atemschutz“ erforderlich war.



Im Bereich Atem- und Körperschutz wurden im abgelaufenen Jahr insgesamt 150 Stunden für Übungen und Reinigungsarbeiten aufgewendet. Es wurden auch die Atemschutzstrecken Grafenau und Vils-hofen besucht.



In der Bezirksatemschutzwerkstätte wurden 96 Atemschutzgeräte und 200 Masken aus dem gesamten Bezirk überprüft.

Neues Kleinlöschfahrzeug Logistik

Als Austausch für das bereits in die Jahre gekommene Kleinlöschfahrzeug hat die Stadtgemeinde Schärding im März 2014 nach durchgeführter Ausschreibung die Auftragsvergabe durchgeführt.



Das Fahrgestell lieferte die Fa. Mercedes und den Aufbau führte die Fa. Rosenbauer durch, wobei die Rollcontainer bei der Fa. Contitec bestellt wurden.



Nach der im September durchgeführten Rohbaubesprechung konnte das Fahrzeug am 4. November übernommen und nach 2wöchiger Einschulung der Kraftfahrer und der Mannschaft in den Dienst gestellt werden.



Das Fahrzeug (Mercedes Sprinter, 519 CDI 4x4) verfügt über 7 Sitzplätze und eine Ladefläche mit Ladebordwand (Hubkraft 1000 kg). Grundsätzlich sind darauf drei Rollcontainer platziert, welche mit der

Normbeladung für die Löschgruppe ausgestattet sind. Eine maximale Beladung mit 5 Rollcontainern ist möglich. Im Bedarfsfall können diese Container entnommen werden und weitere im Feuerwehrhaus gelagerte Container, aber auch Gitterboxen, Fässer, ... geladen werden. So besteht die Möglichkeit, das Fahrzeug universell auch für Hochwassereinsätze z.B. zum Sandsacktransport, für Evakuierungsaufgaben, usw. einzusetzen. Auch das Ölwehr-Lastfahrzeug wurde im Zuge der KLF-Ersatzbeschaffung mit neuen Halteschienen ausgestattet, sodass die Rollcontainer auf beiden Fahrzeugen sicher gehalten werden können.

Folgende Rollcontainer stehen derzeit zur Verfügung:

Rollcontainer Saugstelle

TS FOX, Saugschläuche, gesamte Ausrüstung die an der Saugstelle benötigt wird

Rollcontainer Löschangriff

Schlauchtragekörbe, Schläuche gerollt, Strahlrohre, Verteiler, ...

Rollcontainer 3

3 Atemschutzgeräte inkl. Zubehör, Motorsäge inkl. Schnittschutzausrüstung, Schwimmwesten & Watt-hosen,

Rollcontainer Unwetter

Stromerzeuger, LED-Akkueinsatzstellenbeleuchtung, Wassersauger, 2 Tauchpumpen, ...

Rollcontainer Wanne

Leere Wanne für verschmutzte Schläuche, Bekleidung, Ölbindemittel, universelle Beladung möglich;



Vom KAT - Budget wurden auch heuer wieder 20 Stück verzinkte Eisengitterboxen angeschafft und dienen zur Lagerung von gefüllten Sandsäcken.

Es stehen somit für den Ernstfall 2400 gefüllte Sandsäcke in der Erstphase zur Verfügung.

Vom Landesfeuerwehrkommando OÖ wurde ein neuer Hebeballon und 1 Trockentauchanzug zu unserer Tauchergruppe verlagert.



Ebenfalls wurde vom Landesfeuerwehrkommando OÖ 5 Stk. Anker incl. Zubehör zu unserem Wasser- bzw. Ölwehrstützpunkt verlagert.

Für die Bergeplattform die in unserem SRF gehalten ist, wurden vom Landesfeuerwehrkommando OÖ 4 Stk. Rollen angeschafft. Die-

se Rollen können im Bedarfsfall an der Bergeplattform montiert werden und diese kann somit zum Geräte- oder Personentransport auf Gleisanlagen verwendet werden.



Von der Fa. N.E.T (Nöbauer Elektrotechnik) wurden uns 2 Verlängerungskabel, 2 Verteilerkabeltrommeln und 1 Stromverteilerwürfel zu Verfügung gestellt.

Somit konnten wir unsere 2 Eisengitterboxen dementsprechend aufrüsten und sind für diverse Einsätze wieder bestens gerüstet.

Beim Fuhrpark wurde unser altes KLF durch ein neues KLF-L ersetzt. Es handelt sich hierbei um einen Mercedes Sprinter mit Planenaufbau und Ladebordwand. Er bietet Platz für 7 Personen und die Ausrüstung befindet sich auf Rollcontainern die auf der Ladefläche gehalten werden.

Ebenfalls neu beschafft wurde eine neue Einsatzzille aus Holz und so-

mit sind wir auch hier wieder auf unserem Sollbestand.



Wir haben „Gott sei Dank“ im Jahr 2014 keine Hochwasserkatastrophe erlebt aber es wurden wieder unzählige Stunden für die Pflege, Wartung, Reparatur und Reinigung von Geräten und Fahrzeugen aufgewendet.

Ebenso wurde wurden wieder viele Stunden für die Erhaltung, Pflege und Reinigung unseres Feuerwehrhauses investiert.

Darum möchte ich an dieser Stelle wieder ein ganz großes Dankeschön an alle meine Kameraden aussprechen, ohne diese Unterstützung und diesen Zusammenhalt in unserer Feuerwehr und Kameradschaft wäre das in dieser Form sicher nicht möglich.

Auch beim Kommando möchte ich mich wieder für die großartige Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Stützpunktfahrzeuge

Im Bereich des Stützpunktwesens wurden im Jahr 2014 gesamt 58 Einsätze geleistet. Das Atemschutzfahrzeug füllte bei 15 Einsätzen und zahlreichen Übungen 407 Atemluftflaschen. Das SRF wurde bei 24 Einsätzen eingesetzt, wobei der Kran 12 mal in Verwendung war. Das Öleinsatzfahrzeug wurde 19 mal alarmiert.



Lotsen- und Nachrichtendienst & Bezirkswarnstelle:

BI Stefan Lugschitz, Zugskommandant

Durch die Bezirkswarnstelle Schärding wurden im vergangenen Jahr 16 Alarmierungsaufträge für Feuerwehrrübungen im Bezirk Schärding durchgeführt. Dabei wurden insgesamt 62 Feuerwehren alarmiert.

Im letzten Jahr mussten durch die Bezirkswarnstelle keine Feuerwehren des Bezirks zu Einsätzen alarmiert werden.

Es wurde an 52 Bezirksfunkproben und 10 Funkproben der Bezirkswarnstellen teilgenommen.

Für die Einsatzzentrale wurde eine eigene Schulung durchgeführt.

Bei 6 Veranstaltungen wurde durch den Lotsendienst der Feuerwehr Schärding der Verkehr geregelt bzw. die Veranstaltung gesichert.

Aufgrund der Umbauarbeiten am Bahnhof Schärding musste die dort installierte Sirene entfernt werden. Der neue Standort für diese Sirene wird das FAB-Gebäude. Die Montage wird Anfang 2015 erfolgen.



Öffentlichkeitsarbeit

HAW Markus Furtner, 2. Kdt. Stv.

Auch im Bereich Öffentlichkeitsarbeit gab es im Jahr 2014 keinen Stillstand. Auch zahlreiche Besuche im Feuerwehrhaus von Kindergarten und Schulen, Feuerlöserschulungen, etc. tragen zum positiven Image in der Öffentlichkeit bei. Insgesamt wurden 28 Presseartikel an die unterschiedlichsten Medien versendet. Auch das Team für Öffentlichkeitsarbeit des BFKDO Schärding war im Jahr 2014 weiter aktiv und bei Einsätzen der FF Schärding, darunter natürlich beim Großbrand in der Altstadt, eingesetzt.



Im Jahr 2014 wurden 1.763 Stunden von der Wasserwehr an Übungen, Schulungen, Bewerbe und Trainings geleistet. Bei den insgesamt 23 Freitagsübungen wurden Themen wie z.B.: Gewässerkunde, interner Bewerb, Leinen u. Knoten, Bootskunde und Nachtübung mit der FF Wernstein durchgeführt

Bei der Wasserdienstgrundausbildung, die dieses Jahr zum ersten Mal vom Bezirk aus angeboten wurde, absolvierten 11 Mitglieder, darunter auch zwei Zivildienstler diese. Ich bin sehr froh, dass sich so viele für die Ausbildung interessiert haben und hoffe, dass es in den nächsten Jahren auch so bleibt.

Am 23. Mai fand das WasserwehrlLeistungsabzeichen in Gold in Linz statt, wo unser Gastzillenfahrer Wallner Stefan den hervorragenden 2. Platz erreichte. In der Meisterklasse waren wir mit 3 Mann angetreten, wo wir mit zwei Plätzen unter den Top 10 landeten (BI Haas Martin 6. Platz, BI Gerauer Daniel 8. Platz, OBM Rakaseder Wolfgang)

Beim Bezirkswasserwehrbewerb in St. Florian traten wir mit 28 Mann an und stellten 25 Zillenbesetzungen. Es war ein sehr erfolgreicher Bewerb, dies sieht man an den Ergebnissen: in Bronze und Silber konnten drei Besetzungen unter den besten Zehn landen. Im Einer konnten 4 Kameraden unter die 6 besten Rängen fahren. Somit erreichten wir in der Mannschaftswertung den 2. Rang.

Besonders zu erwähnen sind die 2 Jugendzillenbesetzungen, wo in der WK 1 JFM Schätzl Daniel und JFM Hutterer Raphael den 2. Rang erreichten und in der WK2 mit 1 min und 7 sek Vorsprung JFM Schätzl Sebastian und JFM Hutterer Dominik den 1 Rang erreichten. Es freut mich sehr, dass die Jugend so aktiv dabei ist.

Beim Landeswasserwehrbewerb in Engelhartzell konnten wir 20 Zillenbesetzungen stellen. Von den Grundausbildungsteilnehmern konnten sich 8 Mitglieder FM Lexl Elias, FM Pichler Daniel, OBM Pils Martin, FM Fliher Tobias, FM Fasching Andreas, FM Winkler Florian, HBM Königsberger Paul und Zivi Günter Haderer das bronzene Abzeichen erkämpfen.

Das silberne Abzeichen erkämpfte sich HFM Fabian Zimmermann.

Hier besonders zu erwähnen ist natürlich der Landessieg von BI Gerauer Daniel im Einer, der sich bei 155 Teilnehmern durchsetzen konnte!

Somit konnten wir einen 7. Rang in der Mannschaftswertung erreichen. Dies zeigt, dass wir für die kommende Bewerbe sehr gut gerüstet sind, besonders jedoch auf den Bezirkswerb 2015 und den Landesbewerb 2016 in Schärding.

Beim internen Bewerb nahmen 6 Besetzungen teil, wobei es sich hier um einen etwas lustigeren Be-

werb handelte, bei dem die Jugend Zillenbesetzung Hutterer - Hutterer allen anderen davon fuhr.

Am 18. Juli konnten wir mit 11 Kameraden unter der Anleitung von Herrn Fischer von der Firma Jet Float den Schwimmsteg aufbauen. Besonderer Dank gilt dem Motor an diesen Projekt BR Hutterer Michael, der dies möglich machte und wir somit die Ausrückezeit am Wasser erheblich verkürzen können, da jetzt von ca. März bis ca. Ende Oktober je nach Wetter ein Motorboot fix im Inn stationiert ist.

Am 24. August konnten 7 Kameraden den Sieg beim Fischerstechen in Neuhaus erringen.

Bei 5 gemeinsamen Schiffsführerschulungen sowie bei div. eigenständigen Schulungen und Einsätzen wurden 91,5 Bootsstunden geleistet.

Von den Einsätzen besonders zu erwähnen, ist der Auslandseinsatz in Serbien, wo von unserer Feuerwehr sich 3 Mann mit 2 Fahrzeugen und dem Feuerwehrrettungsboot auf die lange Reise machten und 4 Tage unterwegs waren, jedoch nicht wie gewollt helfen durften.

Mit Ende September schlossen wir die Wasserwehrsaison ab.

Ich bedanke mich, bei meinen Gruppenkommandanten und allen, die mich in meiner Tätigkeit unterstützt haben und freue mich auf die kommenden Jahre.





Tauchergruppe

HBM Peter Siegl, Gruppenkommandant

Die 8 ausgebildeten Einsatztaucher haben bei 7 Übungen 66 Tauchgänge absolviert. Das Taucherlager des Landes-Feuerwehrkommandos, eine Weiterbildung mit der FF Ried am Attersee und die Tauchfortbildung in Kroatien waren die markantesten Übungen der Einsatztaucher im Jahr 2014.



Stadtfeuerwehr mit 246 Einsätzen

Feuerwehr Schärding rettete im Vorjahr zwölf Menschen, Einsätze komplexer

SCHÄRDING. Nach einem flutbedingten Rekordjahr 2013 mit 470 Einsätzen war die Feuerwehr der Stadt Schärding im Vorjahr mit 246 Einsätzen in Sachen Hochwasser zwar deutlich weniger gefordert, allerdings hatten die freiwilligen Helfer auf den vielen anderen Einsatzgebieten jede Menge zu tun.

Im Schnitt wurde alle 1,5 Tage ausgerufen - zusammen 25 Bränden und 221 technischen Einsätzen, wobei die Schärdinger Kräfte zwölf Menschen retteten. Mehrmals galt es, durch spezielle Ge-

dung, Wartung, Instandhaltung und auch Verwaltung. Die Einsätze werden komplexer und mit ihnen die Gerätewartung und Schulungen, so die Helfer und Kommandant Michael Hütterer.

Wesentlich im Ausbildungswinter war im Vorjahr die Vorbereitung auf Einsätze im Balm-Bereich mit Schwerpunkt Gefahrenguttritt. Trotz finanziell allgemein gespannter Lage konnte Schwimmsteg an der Landungsbrücke in Betrieb genommen werden. In der



365 Tage nach der Flut gegen ein 30-jährliches Hochwasser gerüstet

SCHÄRDING. Für viele Schärdinger sollte sich beim Dauerregen Ende Mai dieses Jahres ein mulmiges Gefühl ein. Gedanken an das Hochwasserkatastrophen vor 30 Jahren kamen in jedem Jahr wieder laut. Der Pegel erreichte einen Höchststand von 4,53 Metern, der Schwappi „zur“ etwas in der Höhe über. Im Juni 2013 wurden 81 Wirtschaftsbetriebe, wurden verschont. Exakt ein Jahr nach dem Hochwasser Hochwassererschützte im Bereich der Altstadt (Fischmarkt) Burgtra-

30-jährliches Ereignis angeht - ein höherer Schutz wäre technisch und wirtschaftlich nicht sinnvoll, erklärt Reinhard Schautley vom Gewässerbezirk Braunau.



Nach FF Einsatzübung wird übersiedelt

SCHÄRDING. So gut wie abgeschlossen ist der Neubau im Bezirkskeller- und Pfeilschmied in Schärding. Doch bevor voraussichtlich Anfang Oktober übersiedelt wird, rückte die Feuerwehr mit Kommando- und vier Tanklöschfahrzeugen und einer Drehleiter aus, um den Ernstfall zu trainieren.



Die besondere Herausforderung dabei war, dass es sich um den künftigen Wohnbereich mit einer Drehleiter aus, um den Ernstfall zu trainieren.

Auch die Exakurierung beteiligter Bewohnerinnen des neuen Bezirkskeller- und Pfeilschmieds beginnt. Jedes Zimmer wurde dabei überprüft, ob sich Personen darin befinden. Um den Gang raschler zu machen, wurde ein Hochleistungsplättler platziert. Alle verbleibenden Personen, wurden im Anschluss in einen nicht betroffenen Teil des Hauses evakuiert. Im Anschluss und als wesentlicher Teil der Übung wurden alle erlittenen Einbrüche und Verbesserungsvorschläge mit der Heimleitung nachbesprochen. Nur ist nach der Fagebung

Junger Schärdinger bei Unfall im bayerischen Nachbarort getötet

Geländewagen ging nach der Kollision in Flammen auf, Vater und Sohn konnten sich

SCHÄRDING/NEUBAU AM INN. Vor zwei Wochen war ein 21-jähriger Schärdinger mit seiner Partnerin im bayerischen Neubaus am Inn in Niederbayern übersiedelt. Am Donnerstag gegen 20.30 Uhr verlor er auf der Heimfahrt vom Neubaus die Herrschaft über seinen BMW und kollidierte mit einem entgegenkommenden Geländewagen. In dem sich ein 45-jähriger Passauer und dessen Führer



Durch'n Bezirk
Kreuz & Quer

Nachdem Lama Özer zum dritten Mal die HAK Schärding besucht hat er die Schürdinerinnen im kulturellen Zentrum „Sommer in Schärding“ ein. Dabei erzählte er den Besucherinnen über seine Leben in Tibet und Nepal und die Flucht aus seiner Heimat. Darüber hinaus gab es die Möglichkeit, an einer Einführung in die Kunst der Westkalaner Holzschneiderei, die sowohl im eigenen Leben wie auch im sozialen Umfeld hilfreich sein kann.

Information

Wir über 50 Jahre... (text partially obscured)

Die Schärdinger lassen sich bitten

Grafenauer Feuerwehr sichert sich in der Partnerstadt die Patenschaft für ihre 150-Jahr-Feier

am gebeten, brachten die Brauerinnen. Gestützt g... stellvertretenden Vorsitzenden... an die zwei... Abende. Dazu... weiligen Ge... schärdinger K... erklarten... in der Wort... chen, an er... wurde von de... ter anderen... Stadtswapp... viele Punkte... erdahlige... Zum oblig... schiedl kalter... Michael Hüt... mandant Har... dem Vorkam... maie und Joh... wie die Stad... und Karl May... monst für die... daumt es die



Neuer Schwimmsteg für Schärdinger Feuerwehr-Boote

Schärding. Um bei Einsätzen am Inn schneller handeln zu können, hat die Feuerwehr Schärding einen neuen Schwimmsteg genommen. Jährlich werden mehrere Personen aus dem Wasser gerettet, gerade im Sommermonat. Der neue Schwimmsteg wird zwischen dem Pfeilschmied und dem Bezirkskeller in Betrieb genommen. Dank des neuen Steges können wertvolle Minuten gespart werden, denn das Boot ist während der Sommermonate fix im Wasser. Die Baumaßnahmen wurden im Zuge der Hochwassererschützte in Betrieb genommen. Die Finanzierung übernahm die Stadt Schärding.

Farb- u. Vilshofen
Asche, aber... (text partially obscured)



Ausflug nach Judenburg



Wir danken allen Feuerwehrleuten für ihren bedingungslosen und größtenteils ehrenamtlichen Einsatz als Retter von Leben und Sachwerten in unserem Land.

SPARKASSE 
Oberösterreich
Stabilität und Sicherheit seit 165 Jahren.